

# Der Schweizerische Ski-Verband an der Landesausstellung in Bern 1914

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **10 (1914)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541488>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Pavillon des S. S. V. an der Landesausstellung

## Der Schweizerische Ski-Verband an der Landesausstellung in Bern 1914.

**S**obald der Winter wieder ins Land zieht und die Bergeshänge sich mit Schnee bedecken, dann wird auch die schöne Ausstellung des S. S. V. und seiner Klubs wieder verschwinden müssen.

Ein Zweck unsrer Ausstellung — Weckung des Interesses für den Skisport in weitesten Kreisen — ist jedenfalls erreicht worden. Tausende haben im Laufe der letzten Monate in unsern Räumen verweilt und sich für unsere Bestrebungen interessiert. Unsere Abteilung gehörte zu den am stärksten besuchten der ganzen Ausstellung. Wir wollten aber auch uns selbst Rechenschaft geben, wie es gegenwärtig mit unserem Skisport steht und wie er sich entwickelt hat.

Unsere Ausstellung bildet einen Teil der Gruppe Alpinismus, Sport und Touristik und ist mit dieser in dem Sport-

pavillon untergebracht. Der Skisport liess sich nicht getrennt vom übrigen Wintersport darstellen; doch behauptet er innerhalb desselben den ersten Platz. Der S. S. V. gelangt im runden Anbau an der Südseite zu wirkungsvoller Geltung.

Welche Mühe und Arbeit in dem ganzen Werke steckt, das wissen nur wenige. Unser Dank gebührt vor allem dem Zentral-Komitee des S. S. V., welches dafür gesorgt hat, dass unser Verband in würdiger Weise vertreten ist; sodann gebührt er dem unermüdlichen Chef der Abteilung Wintersport, Herrn Derksen, welcher mit seinem Organisations-talent alles zu einem einheitlichen Ganzen zu vereinigen wusste. Aber auch des Chefs der ganzen Gruppe, Herrn Prof. Dr. J. H. Graf, der ja auch ein begeisterter Skifahrer ist, sei hier ehrend gedacht.

### Die historische Abteilung des S. S. V.

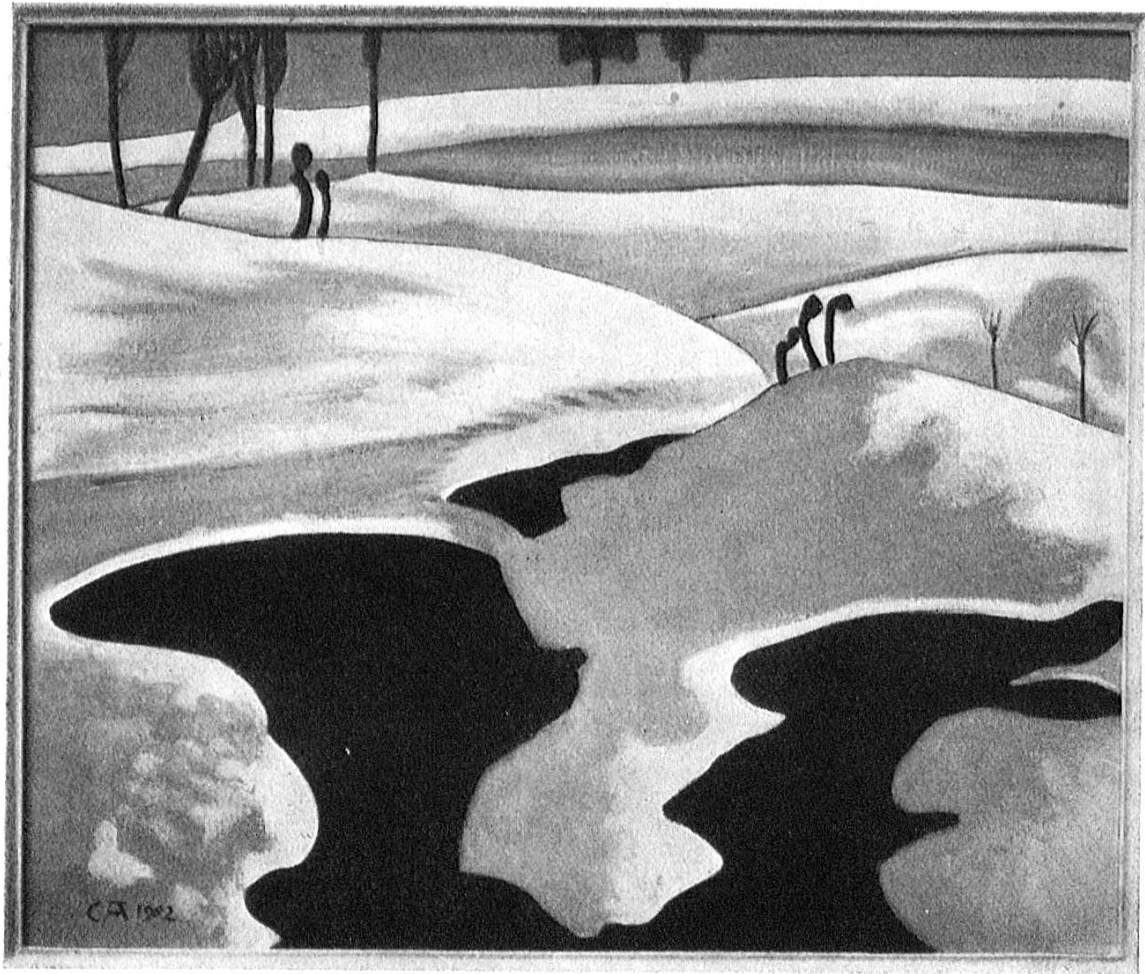
Was in unserem Alpenlande gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts probiert und geleistet wurde, das ist in unsern Veröffentlichungen schon mehr als einmal erörtert worden. Diese Vorgeschichte unseres Verbandes und unserer Klubs konnte nicht gut in unseren Räumen veranschaulicht werden, so interessant solche Rückblicke auch sind. Erst durch die Gründung der Klubs und des S. S. V. wurde der Skisport in die weitesten Schichten unserer Bevölkerung getragen. In den zehn Jahren seines Bestehens ist *die Mitgliederzahl unseres Verbandes* von 620 auf 5002 gestiegen. Dieses Wachstum wird durch zehn Ski in verschiedenen Längen dargestellt, wobei pro Verbandsmitglied  $\frac{1}{2}$  mm Länge berechnet wurde.

Die Aufschriften auf den einzelnen Ski stellen folgenden Mitgliederbestand fest:

|                         |                          |
|-------------------------|--------------------------|
| 1904/05: 620 Mitglieder | 1909/10: 3210 Mitglieder |
| 1905/06: 1169 »         | 1910/11: 3676 »          |
| 1906/07: 1893 »         | 1911/12: 4131 »          |
| 1907/08: 2403 »         | 1912/13: 4561 »          |
| 1908/09: 2854 »         | 1913/14: 5002 »          |

in 83 Klubs.

Der Ueberblick über *die geographische Verbreitung der Skiclubs* wird uns durch vier Schweizerkarten vermittelt.



Winterlandschaft



Sie enthalten die einzelnen Klubs, welche durch verschiedene Markierungen in vier Grössenklassen auftreten (5—20, 21—50, 51—100, 101—200). So werden die Klubs und ihre Mitgliederzahl für die Jahre 1906, 1908, 1911 und 1914 dargestellt.

In einem Glaskasten befindet sich die hübsche Sammlung der *Klubzeichen*. Da sehen wir die verschiedensten Zeichen aus Ost und West; bei vielen kommt das Wappen des Ortes mehr zur Geltung; aber eine Grundidee haben alle gemeinsam: Schnee und Ski.

Ein fernerer Teil unserer Ausstellung befasst sich mit den *Verbands-Wettläufen*. Die Plakate unserer grossen schweizerischen Skirennen zieren die breiten Pfosten zwischen den Fenstern unseres hellen Raumes. Sie veranschaulichen in ihrer Gesamtheit zugleich den Fortschritt in der Plakatmalerei. Unser Auge haftet auf dem sicheren Springer, auf dem gewandten Läufer und auf dem in bequemer Stellung verharrenden, beobachtenden Skifahrer. Das sind die Aufgebote, die uns mit unsern Sportkameraden zur alljährlichen grossen Heerschau zusammenriefen, und manche Erinnerung an schöne und erhebende Stunden wecken diese Bilder in uns. Eine Tabelle bietet uns einige statistische Angaben von unsern Rennen.

### *Die grossen Skirennen der Schweiz.*

| Ort               | Jahr | Mitgliederzahl<br>des S. S. V. | Teilnehmer |            |                                     |
|-------------------|------|--------------------------------|------------|------------|-------------------------------------|
|                   |      |                                | Langlauf   | Sprunglauf | Militärlauf                         |
| 1. Glarus         | 1905 | 620                            | 37         | 12         | 13                                  |
| 2. Zweisimmen     | 1906 | 1169                           | 39         | 27         | 19                                  |
| 3. Davos          | 1907 | 1893                           | 29         | 18         | 9                                   |
| 4. Engelberg      | 1908 | 2403                           | 43         | 23         | 23                                  |
| 5. Andermatt      | 1909 | 2854                           | 49         | 27         | { 48 Einzelläufer<br>14 Patrouillen |
| 6. Grindelwald    | 1910 | 3210                           | 75         | 37         | { 25 Patrouillen<br>100 Mann        |
| 7. St. Moritz     | 1911 | 3676                           | 65         | 36         | { 15 Patrouillen<br>60 Mann         |
| 8. Klosters       | 1912 | 4131                           | 43         | 46         | fiel aus                            |
| 9. Chaux-de-fonds | 1913 | 4561                           | 67         | 41         | 17 Patrouillen                      |
| 10. Pontresina    | 1914 | 5192                           | 59         | 45         | { 10 Patrouillen<br>40 Mann         |

|      | Meisterschaft                | Note  | Längster Sprung am Rennen |
|------|------------------------------|-------|---------------------------|
| 1905 | F. Iselin, Glarus . . . . .  | ?     | 17 m                      |
| 1906 | Ed. Capiti, St. Moritz . . . | 3,04  | 21 »                      |
| 1907 | » » . . . . .                | 3,08  | 17 »                      |
| 1908 | L. Caretoni, » . . . . .     | 1,61  | 31,5 »                    |
| 1909 | » » . . . . .                | 2,27  | 23,5 »                    |
| 1910 | H. Klopfenstein, Adelboden   | 1,72  | 30 »                      |
| 1911 | Ed. Capiti, St. Moritz . . . | 1,87  | 28 »                      |
| 1912 | P. Simonsen » . . . . .      | 1,245 | 27 »                      |
| 1913 | » » . . . . .                | 1,156 | 26,5 »                    |
| 1914 | A. Udbye » . . . . .         | 1,616 | 33 »                      |

### Der Ski ehemals und heute.

In einer kleinern Gruppe sind zunächst diejenigen «Transportmittel» vereinigt, welche wir als die Vorläufer unserer Ski bezeichnen möchten. Es sind die Schneebretter, Schneereifen und Schneeschuhe. Besondere Beachtung verdienen die kanadischen Schneeschuhe des Herrn Prof. F. Egger in Basel, welcher dieselben im Winter 1883/84 in Arosa nach dem Muster eines ächten Kanadiers selbst anfertigte (siehe Abbild. unten). Auch die Fassdauben mit ihren primitiven Schnurbindungen sind vertreten (s. Abbild. Mitte).

Dann stossen wir auf die Sammlung von «Ski-Veteranen», welche uns Herr Oberstl. Chr. Iselin von Glarus gütigst zur Verfügung stellte. Angeregt durch Nansens «Auf Schneeschuhen durch Grönland», liess er drei Paar Ski aus Föhrenholz herstellen. Ihre Längen betragen 170, 205 und 225 cm. Die Spitzen bestehen aus ausgesägten Stücken, welche an den Ski angeschraubt wurden. Wir treffen auch schon die Laufrinne an. Die Bindung besteht bei allen aus einem breiten Lederbügel ohne Backen (s. Abbild. links). Die gleiche Konstruktion zeigt auch ein Paar Knabenski aus Birke, Selbstfabrikat. Ebenfalls von Herr Iselin zur Verfügung gestellt wurde ein Paar Eschenski, das mit Meerrohrbindungen auf Brettunterlage versehen ist. Ein anderes Paar alter Ski ist aus Tannenholz hergestellt; statt der Spitzen tragen sie breite aufgebogene Blechstücke; die Bindung besteht aus Lederbügeln und kleinen aufgeschraubten Absatzhaltern aus Messing (s. Abbild. rechts). Eine zweckmässigere Fixierung der Schuhspitze und die Aufbiegung der Skispitze wurden erst später bekannt.

Weitere Typen alter Schweizer-Ski sind folgende: Ein Paar aus Buchenholz, hergestellt 1892 in Arosa; Besitzer: Prof. Egger, Basel. Ein Paar aus Lärchenholz, nur Zehenbindung; Besitzer: P. Schucan, Chur. Ein Paar aus Buchen-



Eine Wand der historischen Ausstellung  
(links: Föhrenholzschi von Chr. Iselin; Mitte: Selbstangefertigte Knabenski, Fassdauben und Schneebrettli; rechts: Föhrenski wie links, Tannenski mit Blech-Spitze; unten: Kanad. Schneeschuhe von Prof. Egger; breite Ski vom S. C. Alpina.)

holz mit Holzbacken zur Fixierung des Absatzes und mit Lederriemen als Zehenbindung; Besitzer: Sportklub Engelberg.

\* \* \*

Vom Ausland importierte Ski waren im Anfang nur wenige vorhanden; schon 1883 wurde jedoch durch Herrn Dr. Otto Herwig in Arosa ein Paar Norweger-Ski aus Christiania bezogen. Diese Ski sind wohl die ältesten in der ganzen Ausstellung. Ein weiteres Paar repräsentiert die norwegischen Militärski mit ihrer einfachen Rutenbindung. Auch die Finnenski sind durch 3 Paar vertreten. Besitzer: J. Jakober, Glarus, F. Engensperger, Rorschach und der Ski-klub Davos. Bei dem zweiten Paar wurden hinten längere Stücke abgesägt und bei dem letztgenannten besteht die Bindung nur aus einem Lederbügel.

\* \* \*



An jedem Ort, wo der Ski seinen Eingang fand, tauchten Verbesserungen verschiedenster Art, häufig aber zweifelhafter Güte auf. Ich bin sicher, dass jeder von uns ältern Knaben eine Erfindung für die Konstruktion der Ski, eine neue Bindung oder eine neue Form des Stockes gemacht hat. Das gab damals bei jeder Sammlung zu einer neuen Tour ein gegenseitiges Erklären und Inspizieren! Einige interessante Stücke aus diesem Zeitalter der Erfindungen und Entdeckungen sind auch in unserer Ausstellung vorhanden. Ein solches Unikum von einer Länge von 160 cm und der respektablen Breite von 16 cm überreichte uns der Skiklub Alpina in St. Moritz. Zur Erreichung der Aufbiegung wurde die Spitze der Breite nach aufgesägt und nach erfolgter Biegung wieder zusammengeschaubt. Die Bindung besteht aus zwei aufgeschraubten Seitenleisten, einem Zehenriemen und einer Tuchunterlage (s. Abbild. unten). — Von ähnlichen Dimensionen sind die «Jagdski» von Herrn P. Schucan in Chur. Die Lauffläche hat drei Rinnen und die Bindung ist durch Flügelschrauben verstellbar. — Herr Fritsch in Zürich stellte uns zwei Paar Ski mit eigenartigen Bindungen zur Verfügung; ein Paar Ahornski trägt als Bindung Segeltuchschuhe mit Holzsohlen, während bei einem Paar Eschen-ski die Bindung aus zwei Holzbügeln besteht, von denen der eine die Schuhspitze umfasst, während der andere hinter dem Absatz hinaufgezogen wird.

Ein Paar Ski, dem Skiklub Davos gehörend, trägt am hintern Ende eine Bremsvorrichtung, welche aus einer umlegbaren gebogenen Eisenplatte besteht. — Ein anderes Paar von M. Jacober in Glarus zeigt mit Seehundsfell belegte Laufflächen.

Ausser in der historischen Abteilung wurden noch viele Ski angebracht zur Dekoration und zur Gliederung der Wandflächen. Es sind die typischen Formen unserer heute gebräuchlichen Ski mit den bekannten Bindungen in verschiedenster Ausführung.

Wie mit verhältnismässig primitiven Mitteln ein ganz brauchbarer Ersatz-Ski hergestellt werden kann, zeigt der uns von C. Egger, Basel, zugestellte Ski. Auf der grossen Skitour des internationalen Skikongresses ereilte Herrn Dr. Keller das Missgeschick eines Skibruches. In der Egon von Steigerhütte fertigte er sich dann diesen Aushülfs-Ski an.

In den letzten Jahren suchte der S. S. V. den Skisport auch dadurch zu fördern, dass er billige Knabenski abgab. Von diesen sind zwei Paar ausgestellt. Das erste ist das Muster von den im Winter 1912/13 abgegebenen Ski. Sie wurden durch J. Jakober in Glarus geliefert; zur Abgabe gelangten 125 Paar. Das zweite Paar ist das Muster der Firma L. Kost & Cie., Basel, für den Winter 1913/14. Die Zahl der von ihr abgegebenen Paare betrug 200.

Die Ausrüstung des Skifahrers wird vervollständigt durch einige Stöcke, wobei der früher gebrauchte grobe Bambus-Stock mit der festen Eisenscheibe und jetzt verwendete kürzere und leichte Stock mit dem beweglichen Ring nicht fehlen. Eine praktische Verwendung des Skistocks zeigt die von Herrn Oberstl. Iselin zur Verfügung gestellte Schneeschaukel, bei welcher der Stock zu einem Brett als Stiel dient. Auch Fritsch & Cie. zeigen eine solche Verwendung des Stocks; hier wird eine Eisenschaufel an den Stock festgeschraubt. Daneben dient eine Rinne im Stock noch zur Aufnahme einer Sondierstange.

### Die Literatur des S. S. V.

Einen genaueren Begriff vom Leben und Treiben unserer Skifahrer erhält der Besucher der Ausstellung, wenn er die aufgelegte Literatur zu Rate zieht. Unser «Ski», sowohl Jahrbuch als auch Korrespondenzblatt, sind vollständig in allen Jahrgängen aufgelegt. Der Entwurf unseres Skitourenführers zeigt ein Ziel, das wir uns für die nächsten Jahre gesetzt haben. Unsere Verbandsstatuten und Rennbestimmungen wie auch die Statuten unserer Klubs wurden ebenfalls aufgelegt. Einige Klubs stellten den Besuchern auch Drucksachen (Tourenprogramme, Prospekte usw.) zur Verfügung. Alle diese Sachen waren jeweilen in kurzer Zeit verschwunden und rissen auch Wertvolleres mit fort.

Daneben wurden noch sechs Jahrgänge des «Sport» und ein Jahrgang der «Suisse sportive» aufgelegt. Besondere Beachtung verdient ein Heft der Schweizerischen Rundschau für Medizin, welches eine Arbeit von Dr. Montigel in Andermatt über «Herzbefunde bei Ski-Wettläufen» enthält.

## Die Reliefs in der Halle des S. S. V.

Diese Reliefs mit ihren schneebedeckten Tannen zeigen dem Besucher schon von weitem, dass er in das Reich der weissen Kunst gekommen ist. Wir gelangen zuerst zu dem Winterrelief der Lenzerheide und ihrer Umgebung, ausgeführt im Masstab 1:25,000 von C. Meili, Zürich-Wiedikon. Ein schönes Pendant hiezu vom gleichen Künstler befindet sich in den Räumen des S. A. C. Es ist ein Relief der gleichen Gegend in sommerlichen Farben.

Allgemeine Bewunderung erregen die Reliefs der Sprungschanzen im Masstab von 1:200, ausgeführt von R. Weber in St. Moritz. Sie bieten in ihrer genauen Ausführung ein prächtiges Vergleichs- und Studienmaterial und stellen folgende Schanzen dar:

Bolgenschanze bei Davos;  
Selfranga-Schanze, Klosters;  
Julier-Schanze, St. Moritz.

Von der Sandrain-Schanze in Engelberg hat W. Amrhein ein Relief ausgestellt.

## Die Kunstabteilung des S. S. V.

Skisport, Photographie und Kunstmalerei, sie geniessen zusammen die Schönheit des Winters. Viele unserer Künstler sind durch den Skisport zur Darstellung der Pracht des Winters veranlasst und dadurch mächtig gefördert worden. Es war ein guter Gedanke, in unserer Abteilung neben dem Historischen, Organisatorischen und Technischen auch die Kunst zur Geltung gelangen und durch sie den Zauber des Winters auf den Besucher wirken zu lassen.

Ich masse mir nicht an, auch noch in Kunstkritik mitzumachen; aber ein Verzeichnis der Kunstgemälde dürfte doch manchem willkommen sein; man lässt sich gerne wieder an all das Schöne erinnern.

*H. B. Wieland, München:* Eiszapfen, St. Antönien, Schneefeld bei Klosters, Bei Klosters.

*A. Kron, Basel:* Mondnacht bei Klosters.

*O. Mähly, Basel:* Bei Davos, Schiahorn.

*W. Amrhein, Engelberg:* Erwachender Tag, Am Abend, Nach dem Sturm, Am Surenenpass.



Ausstellung des S. S. V. (im Vordergrund Sprunghügel von St. Moritz, Klosters, Davos und Engelberg)

*M. Brack, Gwatt:* Abendlandschaft, Tannen im Schnee, Wettertanne im Schnee.

*Max Alioth, Basel:* Winterstimmung in St. Moritz, Engadiner Landschaft, Bergstudie, Lärchenwald im Winter, Winterlandschaft.

*E. Bolens:* Pic Chaussy.

*M. Burgmeier, Aarau:* Pic Chaussy, Dorfstrasse im Bündnerland.

*E. Hodel, Luzern:* Piz Corvatsch, Bergün in der Morgensonne, Hasliberg, Blick ins Tal.

*E. Geiger:* Val Nuna, Unterengadin.

*Pellegrini, Genf:* Am Regenbolshorn, Junge Skiläuferin.

Die Photographie ist ebenfalls wirksam vertreten. A. Gysi, Bern, welcher auch in der eigentlichen Photographie-Ausstellung schöne Winterlandschaften ausgestellt hat, zeigt uns hier in seiner bekannten meisterhaften Ausführung «Tannen im Winter» und «Blick auf die Nünenen» (Vergl. Jahrbuch 1908 und 1909). J. Gaberell, Thalwil, zeigt uns ausgesuchte Landschaften aus den verschiedensten Teilen der Schweiz. Die Schneefelder und die Wolkenstimmungen sind sehr gut getroffen, und seine «Eingeschneite Sennhütte» wirkt grossartig.

### Die Ausstellungen der einzelnen Klubs.

Nicht alle Klubs unseres Verbandes konnten sich zum Mitmachen entschliessen. Die ausstellenden Klubs haben ihr Ski-gebiet und ihre Sporttätigkeit in verschiedenartigster Weise zur Darstellung gebracht. Machen wir kurz einen Rundgang durch diese Räume!

Der *S. C. Flims und Waldhaus-Flims* lässt seine Gegend durch den Landschaftsmaler Spycher vertreten; wir finden eine ganze Anzahl von Gemälden aus diesen Skigeieten.

Der *S. C. Arosa* bringt einige Bilder aus seinem Sportleben und vom Bau der Skihütte.

Der *S. C. Adelboden* zeigt in drei grossen Photographien von Gyger die Skifelder am Hahnenmoos, Föhnsturm am Wildstrubel und Adelboden mit dem kleinen Lohner und der Bonderspitze.

Der *S. C. Gstaad*, welcher in diesem Winter das grosse Rennen der Schweiz durchführen wollte, hat das Längsprofil seiner Mattenschanze und fünf Winterlandschaften ausgestellt.

Vom *S. C. Basel* finden wir ein Profil des Erika-Sprunghügels in Langenbruck, ein Rennplakat und einige schöne Juralandschaften.

Der *S. C. Gurten* hat die Rennergebnisse von seinem ersten Rennen in graphischer Form dargestellt.

Der *S. C. St. Imier* bringt auf einem grossen Tableau prächtige Photographien von Landschaften aus dem höhern Jura und aus seinem Sportbetrieb, sowie ein Profil der Sprungschanze am Mont Soleil. Das Gebiet des Chasseral und des Mont Soleil ist durch Blätter aus dem Siegfried-Atlas dargestellt; in diese Karte sind die lohnendsten Skitouren eingezeichnet.

Das im Westen anschliessende Gebiet veranschaulicht uns in zahlreichen Photographien der immer rührige *S. C. Chaux-de-fonds*. Auch er bringt ein Profil seiner Sprungschanze (Pouillerel).

Aus dem Wallis beteiligten sich die *Skiklubs* von *Saas-Fee* und von *Zermatt* mit grossen Photographien von Winterlandschaften: Saas-Fee im Winter, Panorama von der Britannia-Hütte, Matterhorn, Riffelalp, Theodulgletscher, Staffalp.

Bei *Château d'Oex* und *Grindelwald* ist der Eissport stärker vertreten als der Skisport. Dies ist natürlich kein Vorwurf; denn sie vervollständigen dadurch die Gruppe Wintersport. Immerhin sind in einigen grossen Photographien auch der Skilauf und der Skisprung berücksichtigt.

Die Skifelder des Simmentals sind von verschiedenen Klubs im Bilde dargestellt. Wir sehen Plan, Bild und Umgebung der heimeligen Hornegglihütte des *S. C. Bern*, das Skiläuferplakat von *Zweisimmen*, die Bilder des *S. C. Thun* von seiner Skihütte am Lampernhubel und weitem Gebieten des Nidersimmentals. Der *S. C. Lenk* sandte ein grosses Oelbild, welches das Tal von Lenk mit den Skifeldern vom Trüttlisberg und Hahnenmoos zeigt; den Hintergrund bildet der von Skifahrern viel besuchte Wildstrubel.

Der *S. C. Luzern* führt uns in einigen Bildern seine Skigebiete im Entlebuch, am Brisen und Giswilerstock vor.

*Engelberg* lässt in der Hauptsache unsern Künstler Amrhein zu uns sprechen. Ein grosses Bild zeigt die Gerschnialp mit der Drahtseilbahn und der Bobsleighbahn; zwei kleinere Gemälde sind betitelt: « Abendstimmung » und « Am Titlis ». Ferner ist eine ganze Anzahl von Photographien aus dem Sportleben des Skiklubs ausgestellt.

Der *S. C. Pontresina*, welcher in diesem Jahre das X. grosse schweizerische Skirennen mit so schönem Erfolg durchgeführt hat, bringt uns durch sein Plakat und seine Bilder aus jenen Tagen das Ganze in frohe Erinnerung.

Die *Skiklubs von Davos, St. Moritz und Klosters* haben durch planmässiges Zusammenarbeiten ein wirkungsvolles Ganzes geschaffen. Ihre Modelle der Sprungschanzen in der Halle des S. S. V. wurden schon erwähnt. Hier wird nun das dort Geschaute ergänzt durch die Situationspläne und die Längsprofile der Bolgen-, Julier- und Selfranga-Schanzen. Alle drei Klubs bringen ausgewählte Landschafts- und Sportphotographien. Mit grossem Interesse betrachten wir das « Ski-Album Köbi » und gedenken dabei des allezeit fröhlichen, originellen Sportkameraden. Von der Parsenn-Hütte zeigt uns der S. C. Davos ein bis in alle Einzelheiten genau ausgearbeitetes Modell im Querschnitt; daneben liegt das Hüttenbuch dieses Heims der Skifahrer. Auch St. Moritz hat hier die Pläne zu seiner Corviglia-Hütte aufgemacht. Dazu kommt noch eine Sammlung seiner Rennplakate und Rennprogramme. Alle drei Klubs haben die von ihren Mitgliedern erworbenen Ehrenpreise hergebracht. Wie viel emsiges Streben und Können steckt hinter all den Preisen! Diese Becher, Platten, Statuetten, Medaillen usw. bilden eine wertvolle Kunstaussstellung für sich.

Ich kann nicht von der Ausstellung unserer Klubs aus den Bündnerbergen schreiben, ohne hier des Dioramas zu gedenken, das sich an die Abteilung Wintersport anschliesst. Kunstmaler Lehmann, St. Moritz, und Hugo Siegwart, München-Luzern, haben hier ein Werk geschaffen, das von Tausenden bewundert wird. St. Moritz und das Oberengadin im Schneekleide: Ein Wintermärchen in der Landesausstellung.

Wir sind es gewohnt, dass vom *S. C. Gotthard* in Andermatt in unserem Sportleben recht Gediegenes geleistet wird; hier bestätigt er seinen Ruf. Ein grosses Bild von Andermatt mit dem Urserental im Winter und eine grössere Zahl

weiterer Winterbilder veranschaulichen das schöne Skigebiet. Ein Profil der Gurschenschanze und das Plakat des V. grossen schweizerischen Skirennen fehlen auch nicht. Das Relief vom Gotthardgebiet gibt uns durch verschiedenfarbige Fähnchen Aufschluss über:

- a) den 25-km Militär-Patrouillenlauf vom 14. Januar 1912;
- b) den 60-km Dauerlauf vom 24. Januar 1914;
- c) lohnende Skitouren, Berggipfel und Pässe.

Ferner zeigen statistische Zusammenstellungen des S. C. Gotthard das Wachstum seines Mitgliederbestandes, die Beteiligung an Ski-Kursen und an Ski-Rennen.

Eine graphische Darstellung befasst sich mit den Schnee-verhältnissen, Niederschlagsmengen und Temperaturen am Gotthard in den Monaten Dezember, Januar, Februar und März der Jahre 1909—1914 nach den Angaben der meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.

\* \* \*

Was all der Fleiss, die Sachkenntnis und die Begeisterung für den Skisport hier zusammengetragen haben, es wird bald wieder auseinanderstieben. Hoffen wir, dass diese wertvollen Sachen nicht achtlos beiseite geworfen werden. Manches wird wohl dazu dienen, das Lokal oder die Skihütte des beschickenden Klubs zu schmücken, manches wird sonst gut aufgehoben werden. Noch anderes und hoffentlich recht viel wird dem S. S. V. zur Verfügung gestellt oder zur Verwahrung übergeben werden. Dieser hat sich mit dem Alpinen Museum in Bern in Verbindung gesetzt, um diese Gegenstände dort zu deponieren.

Mit Vergnügen können wir an der Ausstellung des S. S. V. feststellen, dass unser Sport, welcher vor 30 Jahren nur ganz vereinzelt Anfänge zeigte, sich in den letzten 20 Jahren mächtig entfaltet hat. Er wirkt mit bei der Kräftigung unserer Jugend, er erhöht die Wehrfähigkeit unserer Armee, er fördert Tausende körperlich und geistig; möge er in seiner Entwicklung immer weiter fortschreiten!